

Telefonbetrüger und Enkeltrick

Immer mehr ältere Menschen im Visier von Betrügern und Dieben

Anlass für diese Abhandlung war die letzte Landesvorstandssitzung des BRH, als ein Kollege mitteilte, dass er Opfer eines Internetbetrügers wurde. Da bei mir selbst und einigen Kollegen des Seniorenverbandes Trier auch versucht wurde, Daten zu erhalten, möchte ich eindringlich auf diese Art der Kriminalität hinweisen. Eine ältere Dame unseres KV wurde am helllichten Tag Opfer eines Trickdiebstahls, einer anderen Kollegin wurde eine Rechnung über 400 € offeriert für Warenbestellungen ihres Mannes, der seit fünf Jahren verstorben ist. Ich sollte der Europazentrale von Master-Card meine Daten mitteilen, weil auf mein Konto ein Angriff verübt worden sei. Alles das sind Betrugsversuche, und z.Z.haben diese Betrügereien Hochkonjunktur. Bitte sprechen Sie aus diesen Gründen auch bei Ihren Versammlungen und Fahrten über die Betrugsversuche, damit unsere Mitglieder nicht Opfer solcher Verbrechen werden.

Polizisten, Richter, Verbraucherschützer, Banken und Versicherungen - Telefonbetrüger geben sich immer häufiger als Vertreter seriöser Organisationen aus. Ihr wichtigstes Ziel: Geld und persönliche Daten erschwindeln. Auf die Anzeige des Telefons bezüglich der Rufnummern ist schon längst kein Verlass mehr.

Das Telefon klingelt, im Display steht eine Behördennummer, und der Gesprächspartner fordert Geldüberweisungen oder Kontoauskünfte. Ruft man die angezeigte Nummer zurück, kennt dort niemand den Anrufer. Den Angerufenen wird vorgespielt, dass die Verbraucherzentrale, die Deutsche Rentenversicherung, Microsoft, die Polizei oder Staatsanwaltschaft am anderen Ende sind.

Deshalb sollte man folgende **fünf Tipps** gegen die Telefonbetrüger beachten:

- Telefonnummern nicht blind vertrauen. Die Nummer des Anrufers im Display kann manipuliert sein. Sie allein ist kein sicherer Anhaltspunkt.
- Immer wachsam sein. Gerichte, Banken, Behörden oder Verbraucherzentralen fordern **nie** telefonisch zu Zahlungen auf.
- Nichts verraten. Bloß keine Kontodaten oder Passwörter bekanntgeben. Auch nicht, wenn der Anrufer sie zum Abgleich hören will.
- Niemand in die Wohnung lassen. Manchmal geben sich die Betrüger als Techniker bekannter Firmen wie Telekom oder Microsoft aus. Will ein Anrufer Zugang zum Computer, sollten alle Alarmglocken laut klingeln. Verbraucherschützer warnen davor, Fremde per Zugriff Programme installieren zu lassen.
- Im Zweifel zurückrufen. Kommen im Laufe des Gesprächs Zweifel auf, sollte man bei der tatsächlichen Einrichtung anrufen und die Angelegenheit hinterfragen.

Anders geht die **Enkeltrick Mafia** vor. Hier handelt es sich um ein weitverzweigtes kriminelles Netzwerk von Roma Clans, die aus Polen bzw. Ungarn agieren. Den Angerufenen wird vorgegaukelt, eine Enkelin, Nichte oder Neffe zu sein, die in einer Notsituation ist oder ein günstiges Geschäft machen zu können. Mit verhältnismäßig geringem Aufwand ergaunern diese Kriminellen Millionen nur von älteren Menschen. Erst vor kurzem erbeuteten sie in Österreich 640 000.00 € auf einen Schlag. Einer älteren Dame in Trier luchsten sie 40 000.00 € ab. Eine Anruferin gab sich als die Nichte aus, die in Not sei und bat die Tante, ihr das Geld zu leihen und einer Bekannten auszuhändigen. Als die Tante mit dem Geld das vereinbarte Cafe' betrat, wurde ihr von einer jüngeren Frau der Geldbrief freudestrahlend aus der Hand genommen. Mit einem herzlichen Dankeschön verschwand die Fremde auf Nimmerwiedersehen.